

## Viertes Kapitel

### Eine neue Welt

Verwundert fuhr Leonore in die Höhe, als sie am andern Morgen erwachte. Wo war sie nur? Wie kam sie in dieß Zimmer und in dieß Bett? Allmählich kehrte die Erinnerung an die Ereignisse des verflossenen Tages in ihr zurück. Aber hatte sie denn so lange geschlafen? Die Sonne schien schon hoch am Himmel zu stehen. Wie spät konnte es nur sein, und warum hatte Ilse sie nicht geweckt?

Sie richtete sich im Bette auf. Auf dem Schreibtisch hatte sie gestern abend eine kleine Stuhluhr bemerkt. Richtig, da stand sie. Fast neun Uhr, war denn das möglich!

Sie fuhr mit beiden Füßen aus dem Bett. Ihre Kleider lagen sorgfältig vom Staub gereinigt auf dem Sessel neben ihrem Bett. Sie warf hastig die Unterkleider über und badete Gesicht und Arme in dem frischen Wasser, das auf dem Waschtisch stand.

Dann eilte sie zum Fenster und zog die Vorhänge auseinander. Fast erschrocken fuhr sie zurück vor der Flut von Glanz und Farbe, die auf sie eindrang. Die Fenster des Zimmers gingen nicht in den großen Hof zwischen dem Vorder- und Hinterhaus hinaus, sondern auf den weiten